

# Gemeinde Kleine Kirche - [www.kleinekirche.de](http://www.kleinekirche.de)

Gottesdienst am 22. November 2025, 18:15 Uhr

34. Sonntag im Jahreskreis - Christkönigsfest

Zelebrant: Felix Bernard



## Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 29.11.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 06.12.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 13.12.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

## Gottesdienstablauf:

Eröffnung	22	Sei hier zugegen
Kyrie	54	
Gloria	70	
Lesung I	2 Sam 5, 1-3	
Zwischengesang	605	Yari bon
Lesung II	Kol 1, 12-20	
Ruf v. Evangelium	220 + Ruf „Jesus remember me“ + 220	
Evangelium	Lk 23, 35b-43	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten		
Gabenbereitung	563	Möge für uns wahr
Sanctus	282	Heilig, heilig
EH	294	Du, der weiss, was, was uns Menschen bewegt
Vater unser	315	
Friedensgruß	324	Schalom
Antwort auf „Seht....	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion	Orgel	
Danksagung	597, 1+2	Wie schön leuchtet
v. d. Segen	398	Tochter Zion
Segen		
Nach dem Segen	Orgel	

# Sei hier zugegen

Psalm 80,3; Matthäus 6,9-10

Text: Huub Oosterhuis  
Übersetzung: Kees Kok  
Musik: Tom Löwenthal

22

Antiphon

Sei hier zu-ge- gen, Wort uns ge-ge- ben,  
dass ich Dich hö- ren kann mit Herz und Sinn.

Refrain

Weck Dei-ne Kraft und komm uns be-frei- en.

1. Wort uns ge- ge- ben, in uns-er Mit-te, Zu-ku-nft des  
Frie- dens sei hier zu - ge - gen. Dein Wil- le ge -  
sche-he, Dein Kö-nig-reich kom-me. Hab doch Ge -  
duld mit uns, lass uns nicht fal-len.

2. Dass wir nicht le- ben, ge-fan-gen in Lee - re.  
Dass wir nicht fal-len zu-rück zu Staub. Send Dei-nen  
Geist, dass wir er-neu-ert wer - den.

3. Dass wir Dich hö- ren, dass wir Dich le- ben,  
Men-schen für Men-schen, al-les für al-le. Dass wir voll-  
brin-gen Dein Wort, uns-ren Frie- den. Weck Dei-ne  
Kraft und komm uns be-frei - en.

Refrain - Antiphon - Refrain

54

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son,  
Ky - ri - e e - le - - - i - son.

T: Liturgie  
M: russ. volkstümlich  
S: H.M. Lonquich

Refrain

Ya - ri bon o - lam v' al-ma-ya v' al-ma -  
ya ant hu mal - ka me - lech mal cha ya  
me-lech mal cha - ya o - vad g'  
vur - teich v' tim-ha - ya sh'  
far ko - da - mach l' ha ch va - ya

Fine

D.C. al Fine

nach Dan 2, 37 und 3, 32

Herr, ewiger Meister des Universums,  
du König, König aller Könige,  
es ist meine Freude, deine mächtigen Taten  
und deine wunderbaren Werke zu verkündigen.

2

70

1  
Eh - re sei Gott in der Hö - he.  
2  
Frie - de den Men - schen auf Er - - den,  
3  
den Men - schen sei - ner Gna - de.  
4  
A - - - men. A - - - men.

T: Lukas 2,14, M: Ludwig Ernst Gebhardi um 1830

220

M. Josef Seuffert

Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu - ja, Hal-le - lu - ja.

563

## Möge uns für wahr erscheinen

Johannes 13,31,35

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Annette Rothenberg-Joerges  
M: Tom Löwenthal

V 1. Mö - ge uns für wahr er - scheinen, der ge -  
A 2. Mö - ge die - ser uns er - scheinen, nicht im  
V/A 4./5. Mö - ge die - ser uns er - scheinen, Au - gen -

nannt wird Sohn der Men - schen, tot ge -  
Traum, im Stand der Ster - ne, nicht als  
licht und Le - bens - a - tem, Knecht und

sagt und doch le - ben - dig, der er - hofft wird  
Spie - gel - bild im Was - ser, viel - mehr in der  
Kö - nig, Lamm und Hir - te, lie - ber Mei - ster,

Mensch für al - le.  
Lie - be Spra - che.  
Got - tes Wort.

3. Hier, im Menschenbrot gebrochen,  
Lebenschancen, Recht für alle,  
hier im Trinken dieser Becher,  
in Vergebung und Erbarmen.

282

Hei - lig, hei - lig, hei - lig, Herr,  
Gott der Mäch - te. Erd und Him -

mel sind dei - ner Eh - re voll.

Ho - si - an - na in der Hö -

he. Hoch - ge - lobt sei, der da

kommt im Na - men des Her - ren.

Ho - si - an - na in der Hö - he.

M: nach dem Choralbuch Steinau 1726

## Du, der weiß, was uns Menschen bewegt

Tafelgebet

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Annette Rothenberg-Joerges  
M: Bernard Huijers

Du, der weiß, was uns Menschen bewegt



an Hoffnung, Zwei-fel, Tor-heit, Freu-de, Lust und Ängst-lich-keit.

Du, der das Denken, jedes Wort nach Wahrheit abwägt,  
und was unsagbar ist, unmittelbar versteht,  
prüfst jedes Herz, Du, der größer ist als unser Herz.  
Jeden von uns hast Du angeschaut.

Und niemand, der bei Dir nicht einen Namen hat.  
Und niemand fällt, der nicht fällt in Deine Hände.  
Und niemand lebt, der nicht lebt auf dich hin.



Doch nie hat je-mand Dich ge - sehn. In die-sem Welt-all



bist Du un - hör - bar. Und tief in der Er - de



Klingt Dei-ne Stim-me nicht und auch nicht aus der Hö-he.

Und niemand, der in den Tod hinein gegangen ist,  
kam je zurück, um uns von Dir zu grüßen.



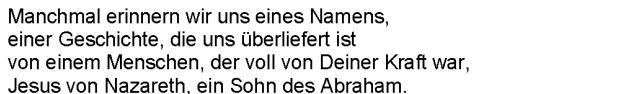
An Dir hän-gen wir, nach Dir sind wir ge - nannt.



Du al-lein weißt, was das be - deu-tet, wir nicht.



Wir gehn mit blin - den Au - gen durch die Welt.

Manchmal erinnern wir uns eines Namens,  
einer Geschichte, die uns überliefert ist  
von einem Menschen, der voll von Deiner Kraft war,  
Jesus von Nazareth, ein Sohn des Abraham.

In ihm sei Dei-ne Gna-de uns er - schie-nen



und Dei - ne Treu - e. Ein für al - le - mal



sei an das Licht ge-kom - men, wie Du bist:



wehr - los und selbst - los, Die - ner der Men - schen.

Er war so, wie wir sein möchten,  
ein Mensch aus Gott, ein Freund, ein Licht, ein Hirte,  
einer, der nicht aus Eigennutz gelebt hat  
und nicht vergeblich, fruchtlos dann gestorben ist.  
Der in der letzten Nacht, da er noch lebte,  
das Brot gebrochen hat und ausgeteilt  
und hat gesagt: Nehmt, esst, das ist mein Leib,  
so sollt ihr tun zu meinem Gedächtnis.



Dann nahmer auch den Bech-er, und er sag - te:



Das ist der neu - e Bund, das ist mein Blut,



das wird ver - gos - sen zur Ver - ge-bung eu - er Sün - den.



Wenn ihr aus die-sem Bech-er trinkt, dann denkt an mich.

Darum nehmen wir zu seinem Gedächtnis  
das Brot und brechen es füreinander,  
damit wir wissen, was uns erwartet,  
wenn wir leben, wie er uns vorgelebt.



Und wenn du ihn aus dem Tod ge - ret - tet hast,



Gott, wenn er tot und be - gra - ben, doch lebt bei Dir:



Dann ret - te uns auch und hal - te uns am Le - ben,



führ dann auch uns durch den Tod hin - durch.



Und mach uns neu, denn wa - rum nur er -



und wa - rum wir nicht? Wir sind doch auch Men - schen.

# 315

## Unser Vater

T: Huub Oosterhuis  
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann  
M: Antoine Oomen

*mp* Un - ser Va - ter, der im Him-mel, Dein  
Na - me ge - hei-ligt, Dein Reich im Kom-men, Dein  
Wil - le ge - sche-hend, so mö - ge es sein auf  
Er - den und im Him - mel. Gib uns Brot,  
mor-gen, noch heu - te, Brot der Gna-de. Trag uns-re  
Schuld ab. Lehr uns ver - ge - ben.  
Ma - che uns Mut, geh Du mit  
uns auf dem Weg des Le - bens.

# 324

1 am em H7 em  
Scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,  
2 am em H7 em  
scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,  
3 am em H7 em  
scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,  
4 am em H7 em  
scha - lom, scha - lom, scha - lom, scha - lom,

T: israelisch  
M: Heinz Martin Lonquich

# 346

*Langsam*  
*Alle*  
Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,  
eßt und trinkt den neu-en Bund,  
ge - denkt des Herrn, bis daß er wie - der - kommt.  
*Chor*  
1. Du hast uns an - ge - spro - chen  
bis in die tief - ste Not.  
Dein Leib, für uns ge - bro - chen,  
dein Fleisch ist wahr - haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,  
hast du uns immerzu  
das Leben neu erworben  
und unser Heil bist du.
  3. Du rufst uns aus der Sünde,  
wir werden Brot und Wein,  
damit es uns verbünde,  
um neu dein Volk zu sein.
  - Alle:* Nehmt sein Wort . . .
  4. O Leib, der uns gegeben,  
durch den wir ganz bestehn,  
Herr, laß uns aus dir leben  
und nicht verloren gehn.
  5. Herr, laß in unsrer Mitte  
dein Wort nicht länger ruhn,  
daß die Verheißung wahr wird,  
schenk uns einander nun.
- Alle:* Nehmt sein Wort . . .

## 597

5. Herr Gott Vater, mein starker Held, / du hast mich ewig vor der Welt / in deinem Sohn geliebet. / Er hat mich ganz sich angetraut, / er ist nun mein, ich seine Braut; / drum mich auch nichts betrübt. / Eja, eja, / himmlisch Leben wird er geben mir dort oben. / Ewig soll mein Herz ihn loben.

6. Stimmt die Saiten der Kitara / und laßt die süße Musica / ganz freudenreich erschallen, / daß ich möge mit Jesus Christ, / der meines Herzens Bräutigam ist, / in steter Liebe wallen. / Singet, springet, / jubilieret, triumphieret, dankt dem Herren. / Groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, / daß mein nun ist das A und O, / der Anfang und das Ende. / Er wird mich doch zu seinem Preis / aufnehmen in das Paradeis; / des schlag ich in die Hände. / Amen, Amen, / komm, du schöne Freudenkrone, säum nicht lange. / Deiner wart ich mit Verlangen.

T: nach Philipp Nicolai 1599

M: Philipp Nicolai 1599

Nach biblischem Zeugnis (Offenbarung 19,7; 21,2,9; 22,17; Epheserbrief 5, 22-24) darf sich die Kirche als Braut Christi verstehen; das gleiche kann auch für den einzelnen Christen gelten. So gießt der Dichter hier sein Christuslob in die Form eines „geistlichen Brautliedes“, dessen Bilder er vor allem dem 45. Psalm („zur Königshochzeit“) und den genannten Schriftstellen entnimmt. Deshalb wird im ganzen Lied Christus in der Sprache der bräutlichen Liebe angeredet.

## 398

2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk! Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh! Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn, sei gegrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind. Hosianna, Davids Sohn, sei gegrüßet, König mild!

T: FRIEDRICH HEINRICH RANKE (UM 1820) 1826

M UND SATZ: GEORG FRIEDRICH HÄNDEL 1747